

## **Bier Musikanten – Lied Texte**

[Trink, trink, Brüderlein trink](#)

[Solang der alte Peter](#)

[Loreley](#)

[Kornblumenblau](#)

[Im Himmel gibt's kein Bier](#)

[Lili Marlene](#)

[Mein Vater war ein Wandersmann](#)

[Edelweiss](#)

[In München steht ein Hofbräuhaus](#)

[Muß i' denn](#)

[Wir kommen alle in den Himmel](#)

[Rosamunde](#)

[Wer soll das bezahlen](#)

[Bier her, Bier her](#)

[Liechtensteiner Polka](#)

[Schnitzelbank](#)

### Trink, trink, Brüderlein trink

Das Trinken, das soll man nicht lassen,  
das Trinken regiert doch die Welt,  
Man soll auch den Menschen nicht hassen,  
der stets eine Lage bestellt.  
Ob Bier oder Wein, ob Champagner,  
nur lasst uns beim Trinken nicht prahlen,  
es trank den Champagner schon mancher,  
und konnt ihn nachher nicht bezahlen.

**Trink, trink, Brüderlein trink,  
lass doch die Sorgen zu Haus!  
Trink, trink, Brüderlein trink,  
zieh doch die Stirn nicht so kraus.  
Meide den Kummer und meide den Schmerz,  
dann ist das Leben ein Scherz.**

Das Lieben, das Trinken, das Singen  
schafft Freude und fröhlichen Mut.  
Den Frauen, den musst du eins bringen,  
sie sind doch so lieb und so gut.  
Verlieb dich solange du jung bist,  
die Hauptsach, du bist noch nicht blau,  
denn wenn man beim schönsten Trunk ist,  
bekommt man sehr leicht eine Frau.

## Solang der alte Peter

**Solang der alte Peter am Petersbergerl steht,  
solang die grüne Isar durchs Münchner Stadterl geht.  
Solang da drunt am Platzl noch steht das Hofbräuhaus,  
solang stirbt die Gemütlichkeit in München niemals aus,  
solang stirbt die Gemütlichkeit in München niemals aus.**

Solang noch auf der Wiesn die bunten Lichter glühn  
Und auf den blanken Tischen die schweren Maßkrüg' stehn;  
Solang noch der Karl Valentin in München ist zu Haus:  
Solang stirbt die Gemütlichkeit in München niemals aus!  
Solang stirbt die Gemütlichkeit in München niemals aus!

Die Frauenkirch und Schwabing gehörn zu dieser Stadt,  
Die volle Lust und Leben und Herz für alle hat!  
Wo Geist und Kunst verbinden sich zu einem Strauß,  
Da stirbt auch die Gemütlichkeit in München niemals aus!  
Da stirbt auch die Gemütlichkeit in München niemals aus!

**As long as old Louis at Armstrong Park glows  
As long as the Mississippi thru New Orleans flows.  
As long as here at the Bayou  
Stands the Deutsches Haus  
So long not dies the Cosiness  
In N'Orleans never out  
So long not dies the Cosiness  
In N'Orleans never out.**

## Loreley

Jeder wollt sie zur Frau, doch ihr Herz war nicht mehr frei,  
denn sie hat nur einen geliebt, doch der zog in den Krieg  
und er kehrte nicht mehr heim, es gab nichts mehr was ihr noch blieb.  
Und sie saß auf einem Felsen überm Tal, wo der Rhein am tiefsten war.  
Und dort sang sie ihr Lied, und wer hörte, wie sie sang, der vergaß dabei die Gefahr.

Loreley ley ley  
Unter dir da fließt der Rhein  
Wie ein blaues Band  
Durch das weite schöne Land.  
Loreley ley ley  
Du sitzt dort im Sonnenschein  
Und du kämmst dein goldenes Haar.  
Loreley ley ley  
Schiffe zieh'n an dir vorbei  
Und wer dich dort sieht  
Wird verzaubert durch dein Lied.  
Loreley ley ley  
Viele kehrten nicht mehr heim  
Aber lang lang lang ist's her.

Und ihr Lied klang so süß wie ein längst vergang'ner Traum, schon von weitem hörte man sie.  
Und die Fischer im Boot fuhr'n vorbei im Morgengraun und ihr Bild vergaßen sie nie.  
Und so manches Boot zerbrach am schroffen Stein, weil die Männer sie nur sah'n.  
Doch sie schaute bloß weg, wenn der Strudel sie verschlang, ihr hat keiner leid getan.

Und ein Prinz hörte auch von der schönen Loreley, und er schwor sich, sie wird bald mein.

Und so fuhren sie los auf dem alten Vater Rhein, doch sie tranken viel zu viel.  
Wein Wein Wein Wein auf die Loreley, wer glaubt an Zauberei.  
Wein Wein Wein Wein schenkt noch mal ein, Gott möge uns verzeihn.  
Und sie sang noch ihr Lied, und sie kämmte noch ihr Haar, als das Boot schon versunken war.

## Kornblumenblau

Es gibt kein Plätzchen auf Erden,  
Wo sich's so herrlich und fein  
Lebt wie am Rhein, wo die Reben  
Blühen im Sonnenschein.  
Reich an Farben, so bunt und so prächtig  
Erstrahlt Wald und Flur,  
Von den Farben am Rhein  
Eine allein tritt ganz besonders hervor.

Kornblumenblau  
Ist der Himmel am herrlichen Rheine,  
Kornblumenblau  
Sind die Augen der Frauen beim Weine.  
Darum trinkt Rheinwein, Männer seid schlau,  
Dann seid am Ende auch ihr Kornblumenblau.

## Im Himmel gibt's kein Bier

**Im Himmel gibt's kein Bier,  
Drum trinken wir es hier.  
Denn sind wir nicht mehr hier,  
Dann trinken die andern unser Bier.**

Sicher muß der Wein vom Rhein etwas Wunderbares sein.  
Sicher ist ein feiner Sekt etwas, was besonders schmeckt.  
Sicher ist der Schnaps so scharf, daß man einen heben darf.  
Aber heut' seid's gescheit, liebe Leut'.

### **Im Himmel ...**

Jeder Mensch hat seinen Tick und seine Eigenart.  
Eine fliegt auf glatt rasiert, die and're auf den Bart.  
Einer möcht' nur Fußballspiel, dem andern ist das Wurst.  
Ich allein gesteh' es ein, ich hab' immer einen Durst.

### **Im Himmel ...**

Sicher muß der Wein vom Rhein etwas Wunderbares sein.  
Sicher ist ein feiner Sekt etwas, was besonders schmeckt.  
Sicher ist der Schnaps so scharf, daß man einen heben darf.  
Aber heut' seid's gescheit, liebe Leut'.

## Lili Marlene

Vor der Kaserne, vor dem großen Tor  
stand eine Laterne, und steht sie noch davor.  
So wolln wir einst uns wiederseh'n  
bei der Laterne woll'n wir steh'n  
wie einst Lili Marlene, wie einst Lili Marlene.

Unsre beiden Schatten sah'n wie einer aus  
daß wir lieb uns hatten, das sah man gleich daraus.  
Und alle Leute solln es seh'n  
wenn wir bei der Laterne steh'n,  
wie einst Lili Marlene, wie einst Lili Marlene.

Schon rief der Posten "Sie bliesen Zapfenstreich!  
Es kann drei Tage kosten, Kamrad ich komm sogleich.  
" Da sagten wir "Auf Wiederseh'n"  
wie gerne wollt ich mit dir gehen,  
mit dir Lili Marlene, mit dir Lili Marlene.

Deine Schritte kennt sie, deinen zieren Gang  
alle Abend brennt sie, doch mich vergaß sie lang.  
Und sollte mir ein Leid gescheh'n,  
wer wird bei der Laterne steh'n  
mit dir Lili Marlene, mit dir Lili Marlene?

Aus dem stillen Raume, aus der Erde Grund  
hebt mich wie im Traume dein verliebter Mund,  
Wenn sich die späten Nebel drehn  
bei der Laterne werd ich stehn,  
wie einst Lili Marlene, wie einst Lili Marlene.

## Mein Vater war ein Wandersmann

Mein Vater war ein Wandersmann  
Und mir steckt's auch im Blut;  
Drum wander' ich froh, so lang ich kann  
Und schwenke meinen Hut.  
Falleri, fallera - Falleri, fallera, ha ha ha ha ha,  
Falleri, fallera - Und schwenke meinen Hut.

Das Wandern schafft stets frische Lust,  
Erhält das Herz gesund,  
Frei atmet draußen meine Brust,  
Froh singet stets mein Mund.  
Falleri, fallera - Falleri, fallera, ha ha ha ha ha,  
Falleri, fallera - Froh singet stets mein Mund.

Warum singt dir das Vögelein  
So freudevoll sein Lied?  
Weil's nimmer hockt! Landaus, landein  
Durch and're Fluren zieht.  
Falleri, fallera - Falleri, fallera, ha ha ha ha ha,  
Falleri, fallera - Durch andre Fluren zieht.

Was murmelt's Bächlein dort und rauscht  
So lustig hin durch's Rohr?  
Weil's frei sich regt! Mit Wonne lauscht  
Ihm dein empfänglich Ohr.  
Falleri, fallera - Falleri, fallera, ha ha ha ha ha,  
Falleri, fallera - Ihm dein empfänglich Ohr.

Drum trag ich's Ränzlein und den Stab  
Weit in die Welt hinein,  
Und werde bis ans kühle Grab  
Ein Wanderbursche sein.  
Falleri, fallera - Falleri, fallera, ha ha ha ha ha,  
Falleri, fallera - Ein Wanderbursche sein.



## Edelweiss

Edelweiß, Edelweiß, du grüßt mich jeden morgen,  
Sehe ich dich, freue ich mich, und vergeß meine Sorgen.  
Schmücke das Heimatland, schön und weiß,  
blühest wie die Sterne.  
Edelweiß, Edelweiß, ach, ich hab dich so gerne.

Edelweiss, Edelweiss, every morning you greet me,  
small and white, clean and bright, you look happy to meet me.  
Blossom of snow, may you bloom and grow,  
bloom and grow forever.  
Edelweiss, Edelweiss, bless my homeland forever.

## In München steht ein Hofbräuhaus

Da, wo die grüne Isar fließt, wo man mit "Grüß Gott" dich grüßt,  
liegt meine schöne Münch'ner Stadt, die ihresgleichen nicht hat.  
Wasser ist billig, rein und gut, nur verdünnt es unser Blut,  
schöner sind Tropfen gold'nen Wein's, aber am schönsten ist eins:

**In München steht ein Hofbräuhaus: Eins, zwei, ... g'suffa !**

**Da läuft so manches Fäßchen aus: Eins, zwei, ... g'suffa !**

**Da hat so manche braver Mann: Eins, zwei, ... g'suffa !**

**Gezeigt was er so vertragen kann.**

**Schon früh am Morgen fing er an,**

**Und spät am Abend kam er heraus,**

**So schön ist's im Hofbräuhaus.**

Da trinkt man Bier nicht aus dem Glas, da gibt's nur "die große Maß!"  
Und wenn der erste Maßkrug leer, bringt dir die Reserl bald mehr.  
Oft kriegt zu Haus die Frau 'nen Schreck, bleibt der Mann mal länger weg.  
Aber die braven Nachbarsleut', die wissen besser Bescheid!

## **In München ...**

Wenn auch so manche schöne Stadt Sehenswürdigkeiten hat,  
Eins gibt es nirgendwo wie hier: das ist das Münchener Bier.  
Wer dieses kleine Lied erdacht hat so manche lange Nacht  
Über dem Münchener Bier studiert und hat es gründlich probiert.

## Muß i' denn

Muß i' denn, muß i' denn  
Zum Städtele hinaus, Städtele hinaus  
Und du, mein Schatz, bleibst hier.  
Wenn i' komm, wenn i' komm, Wenn i' wieder, wieder komm  
Kehr i' ein, mein Schatz, bei dir.  
Kann i' gleich net allweil bei dir sein,  
Han i' doch mein Freud' an dir.  
Wenn i' komm, wenn i' komm, Wenn i' wieder, wiederkomm,  
Wieder, wiederkomm, kehr i' ein, Mein Schatz bei dir.

Wie du weinst, wie du weinst,  
Daß ich wandere muß, wandere muß,  
Wie wenn d' Lieb' jetzt wär' vorbei.  
Sind au' drauß', sind au' drauß' Der Mädele viel, Mädele viel,  
Lieber Schatz, i' bleib dir treu.  
Denk du net, wenn i' ein andre seh',  
No sei mei' Lieb vorbei.  
Sind au' drauß, sind au' drauß Der Mädele viel, Mädele viel,  
Lieber Schatz, i' bleib dir treu.

Übers Jahr, übers Jahr,  
Wenn mer Träubele schneid't,  
Träubele schneid't,  
Stell i' hier mi wieder ein  
Bin i' dann, bin i' dann Dein Schätzele noch, Schätzele noch,  
So soll die Hochzeit sein.  
Übers Jahr, da ist mein Zeit vorbei  
Da g'hör i' mein und dein.  
Bin i' dann, bin i' dann Dein Schätzele noch, Schätzele noch,  
So soll die Hochzeit sein.

## Wir kommen alle in den Himmel

**Wir kommen alle, alle, alle in den Himmel,  
weil wir so brav sind, weil wir so brav sind.  
Das sieht selbst der Petrus ein.  
Er sagt: ich lass gern euch rein,  
ihr wart auf Erden schon die reinsten Engelein.**

Kinder, ich weiss ja, ihr habt es nicht leicht,  
bis ihr im Leben das Soll erreicht.  
Was ihr getan steht im Buche der Zeit,  
ob ihr nun Schmitz oder Müller seid.  
Alle die Zahlen, die sauber geführt, werden am Ende addiert.  
Doch diese Rechnung bringt keinen Verdross, sie bringt uns allen nur plus!

**Wir kommen alle, alle ...**

## Rosamunde

Schon seit vielen langen Jahren liebe ich die Rosamunde,  
und ich denke jede Stunde: einmal muß sie es erfahren.  
Seh' ich ihre roten Lippen mit dem ewig frohen Lachen,  
möcht' ich alles machen, um daran zu nippen!

Warum läßt sie mich nur schmachten, immer lächelt sie von ferne,  
ach, ich wüßte nur zu gerne, wie's bisher die and'ren machten.  
Still verborgen wie ein Veilchen lebe ich in ihrer Nähe,  
doch wenn ich sie sehe, wart' ich noch ein Weilchen.

Aber heut' bestimmt, geh' ich zu ihr,  
Gründe hab' ich ja genug dafür!  
Ich trete einfach vor sie hin  
und sag' ihr, wie verliebt ich bin.

Sagt sie dann noch nein, ist mir's egal,  
denn ich wart' nicht auf einandermal!  
Ich neh'm sie einfach in den Arm  
und sage ihr mit meinem Charme:

**Rosamunde, schenk' mir dein Herz und dein "Ja!"**  
**Rosamunde, frag' doch nicht erst die Mama.**  
**Rosamunde, glaub' mir, auch ich bin dir treu,**  
**denn zur Stunde, Rosamunde, ist mein Herz grade noch frei.**

## Du kannst nicht treu sein

**Du kannst nicht treu sein, nein, nein, das kannst du nicht,  
wenn auch dein Mund mir wahre Liebe verspricht.  
In deinem Herzen hast du für viele Platz;  
darum bist du auch nicht für mich der richt'ge Schatz.**

Als Liebling der Frauen ist Oskar bekannt,  
bei ihm sind die Mädels wie Wachs in der Hand.  
Doch Edith, die schlaue, durchschaut ihn sofort,  
sie glaubt seinen Schwüren kein einziges Wort.  
Und als er nicht aufhört, um Liebe zu flehn,  
gibt sie dem Adonis verschmitzt zu verstehn:

**Du kannst nicht treu sein, ....**

## Wer soll das bezahlen

**Wer soll das bezahlen,  
Wer hat das bestellt,  
Wer hat so viel Pinke-pinke,  
Wer hat so viel Geld? (2x)**

Sonntags, da sitzt in der Wirtschaft im Eck,  
Immer ein feuchter Verein.  
Bis gegen zwölf schenkt der Wirt tüchtig ein,  
Dann wird das Taschengeld spärlich.  
Vorigen Sonntag nun brachte der Wirt,  
Runde um Runde herein.  
Bis gegen zwei Uhr der ganze Verein  
Fragte: Herr Wirt, sag uns ehrlich:

**Wer soll das bezahlen, ...**

Kürzlich, da saß ich solide und brav  
Mit meiner Gattin zu Haus.  
Plötzlich, da zog meine Gattin sich aus,  
Wollt mich mit Neuem ergötzen.  
Was denn, so dacht' ich, das kennst du doch längst!  
Doch was dann kam, das war neu:  
Wäsche und Strümpfe und Schuhe dabei!  
Da rief ich voller Entsetzen:

## Bier her, Bier her

Bier her, Bier her, oder ich fall um, juchhe!

Bier her, Bier her, oder ich fall um!

Soll das Bier im Keller liegen

Und ich hier die Ohnmacht kriegen?

Bier her, Bier her, oder ich fall um!

Wein her, Wein her, oder ich fall um, juchhe!

Wein her, Wein her, oder ich fall um!

Soll der Wein im Keller liegen

Und ich Rheumatismus kriegen?

Wein her, Wein her, oder ich fall um!



## Liechtensteiner Polka

Ja, das ist die Liechtensteiner Polka mein Schatz!

Polka mein Schatz!

Polka mein Schatz!

Da, bleibt doch kein Liechtensteiner auf seinem Platz!

Auf seinem Platz mein Schatz!

Man kann beim schieben, schieben, schieben sich in beide Augen sch'n.

Man muss sich lieben, lieben, lieben, und die liebe, die ist schon!

Oh ja, so eine Liechtensteiner Polka die hat's; die macht Rabatz, mein Schatz!

Der alte Herr von Liechtenstein, ja! Ja! Ja!

Der konnte nicht alleine sein, nein! Nein! Nein!

Er schickte seine Boten aus, ja! Ja! Ja!

Schaut mir nach Musikanten aus und schickt sie mir in's Haus!

Die Musik legte los, da wubten klein und gross:

Ja, das ist die Liechtensteiner Polka mein Schatz!

...

## Schnitzelbank

1. Ist das nicht eine Schnitzelbank?

Ja das ist eine Schnitzelbank.

Oh du schöne Schnitzelbank,  
oh du schöne Schnitzelbank.

2. Ist das nicht ein kurz und lang?

Ja das ist ein kurz und lang.

Ist das nicht ein hin und her?

Ja das ist ein hin und her.

Hin und her, kurz und lang,

Ist das nicht eine Schnitzelbank,

Ja das ist eine Schnitzelbank.

3. ... kreuz und quer?

... Schiessgewehr?

4. ...Wagenrad

...krumm und grad

5. ...grosses Glass

...Ochsenblas

6. ...Haufen Mist

...Schnickelfritz

7. ...dicke Frau

...fette Sau

8. ...langer Mann

...Tannenbaum

9. ...Hochzeitsring

...gefährliches Ding